

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 107.

Dienstag den 17. April.

1866.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiatenordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen mit einem Maturitätszeugnisse versehenen Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königl. Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfalligen Gesuche, welchen die §. 2 der Stipendiaten-Ordnung sub a bis f specificirten Unterlagen beizufügen sind, vom 16. April bis 15. Mai 1866 bei der Universitäts-Duästur (Expedition des Universitätsgerichts) einzureichen haben.

Diejenigen Herren Studirenden, welche um Verlängerung der Genußzeit der ihnen verliehenen Stipendien oder um Verleihung eines Stipendiums zu höherem Betrage oder endlich um außerordentliche Unterstützung nachsuchen, haben ihre Gesuche unter Beifügung der in der Stipendiatenordnung unter 2 sub c—f angegebenen Zeugnisse bis zum 15. Mai 1866 an das Königl. Hohe Ministerium direct einzusenden.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen resp. berücksichtigt werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, deren Gesuche aber noch nicht berücksichtigt worden sind, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt, weshalb ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich ist.

Uebrigens wird auf die an dem schwarzen Bret im Augusteum und in dem Convict befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 16. April 1866.

Die Ephoren der Königl. Stipendiaten.

### Halbjahrs-Bericht

#### über den allgemeinen Turnverein zu Leipzig.

Während des verfloffenen Winterhalbjahres, 1. October 1865 bis 31. März 1866, waren in der Mitgliederliste

#### 1550 Erwachsene

als Vereinsmitglieder eingeschrieben, gegen 1492 im letzten Sommer.

Dem Alter nach standen davon:

	Sommer 1865	Winter 1865/6
im 15.—20. Lebensjahre	603	541
= 21.—30. "	583	606
= 31.—60. "	304	399
= 61. u. höheren "	2	4
	1492	1550

Die Zahl der Mitglieder über 21 Jahre hatte sich um etwas erhöht, diejenige der Mitglieder bis zu 20 Jahren um etwas vermindert: eine Erscheinung, die im Winterhalbjahr regelmäßig wiederkehrt und ihren Grund darin hat, daß in den Wintermonaten die sogenannten Privatübungen, an denen vorwiegend Mitglieder aus den höheren Lebensjahren Theil nehmen, stärker besucht werden, während andererseits in den ersten Monaten nach Ostern eine größere Anzahl junger, der Schule eben entlassener Mitglieder beitreten.

Das Durchschnittsalter der Mitglieder stellte sich, genau wie im Winter vorher, auf 27,50 Jahre, gegen 25,75 Jahre im letzten Sommer.

Nach den Berufsclassen waren von den Mitgliedern:

	Sommer 1865	Winter 1865/6
Landwirthe	1	—
Gewerbetreibende i. e. S.	435	365
Handarbeiter, Markthelfer u. dergl.	90	68
Kaufleute und Buchhändler	520	585
Gymnasialisten und Handelsschüler	49	66
Studenten	79	101
Techniker und Künstler	122	127
Ärzte und Apotheker	8	10
Lehrer, Schriftsteller, Professoren	29	32
Juristen, Beamte, Schreiber	151	186
Soldaten im activen Dienst	—	2
sonstigen Berufsarten angehörig	8	5
	1492	1550

Die Erhöhung der Zahlen bei Kaufleuten, Studenten und Juristen und die Verminderung bei Gewerbetreibenden i. e. S. und Handarbeitern beruhen im Wesentlichen auf den nämlichen Gründen, wie die Veränderungen in den Altersclassen.

Um die Theilnahme am Verein zu erleichtern, sind grundsätzlich der Zutritt wie der Austritt für jede Zeit freigestellt; in Folge davon pflegt eine verhältnismäßig nur geringe Anzahl von

Mitgliedern dem Vereine ununterbrochen anzugehören, während die Mehrzahl ihn zeitweilig wieder verläßt. So haben im letzten Halbjahr nur 397 Mitglieder die vollen sechs Monate, dagegen 188 fünf, 170 vier, 197 drei, 225 zwei Monate und 373 einen Monat, im Durchschnitt also jedes Mitglied 3,50 Monate — gegen 3,44 im letzten Sommer — dem Vereine angehört; 232 hatten bis Schluß des Halbjahres ihren Austritt erklärt.

Unentgeltlich nahmen 62 Mitglieder an den Uebungen Theil, darunter 2, die von auswärtigen Vereinen zur Ausbildung gesandt waren.

Die große Mehrzahl der Mitglieder (1250) benutzten die allgemeinen Vereinsübungen von 7—9 Uhr Abends; die übrigen 300 (Sommer 1865 nur 161) vertheilten sich auf die sogenannten Privatübungen mit höherem Beitrag, in den Stunden von 8 bis 9 Uhr Morgens, 12—1 Uhr Mittags und 6—7 Uhr Abends, und zwar mit 27 auf die Morgen-, 211 auf die Mittag- und 62 auf die Abendclassen. Die allgemeinen Vereinsstunden waren durchschnittlich von 403,08 Turnenden an jedem der 96 Vereinsabende besucht, am stärksten mit 580 den 14. November, am schwächsten mit 216 den 22. December; von den Privatübungen waren durchschnittlich besucht die Morgenclassen von 15,70, die Mittagclassen von 93,10, die Abendclassen von 31,60 Mitgliedern gegen beziehentlich 17,78, 21,00 und 12,40 im letzten Sommer.

Es wurden überhaupt wöchentlich 26 Uebungsstunden für Erwachsene (worunter 3 für eine Damengesellschaft) in der Turnhalle gehalten, die im Durchschnitt wöchentlich von 2239,22 Turnenden besucht waren.

Geleitet wurden die Uebungen durch 1 technischen Director, 7 festangestellte Turnlehrer und 48 freiwillige, durch eine besondere Commission geprüfte Vorturner.

Da für das dormalige Sommerhalbjahr eine neue, mit den bisherigen Vereins-Lehrkräften nicht mehr zu bewältigende Erweiterung des Schulturnunterrichts in Gewisheit stand, so ist kürzlich noch ein achter Turnlehrer am Vereine angestellt worden, der mit dem 9. d. M. seine Thätigkeit begonnen hat.

Der Turnunterricht, welchen der Verein durch seine Lehrkräfte an Schüler und Schülerinnen ertheilt, umfaßte

	Sommer 1865	Winter 1865/6.
Schüler	2340	2270
Schülerinnen	557	692
Summa	2897	2962

Die Zahl der Schüler war also um 70 niedriger, die der Schülerinnen um 135 höher als im Sommer vorher, Ersteres hauptsächlich wegen des im Winter regelmäßig schwächeren Besuchs der Vereinskinderclassen, Letzteres namentlich infolge Einführung des Mädchenturnunterrichts an der II. Bürgerschule. Gegen das Winterhalbjahr 1864/5 zeigte sich eine Zunahme um 97 Knaben und 505 Mädchen. Unentgeltlich wurden 10 Knaben und 24 Mädchen unterrichtet.